

## **Schulstart in Nürnberg: Warum Ausstattung allein nicht genug ist**

Elisabeth Ries diskutiert in Nürnberg über die Notwendigkeit umfassender Angebote zur Bekämpfung von Kinderarmut und Chancengleichheit.

Die Frage nach dem Zugang zu Bildungsressourcen für Kinder in Nürnberg ist drängender denn je. In einer Stadt, in der Armut besonders viele Familien trifft, ist der Bedarf an gespendeten Schulmaterialien hoch. Elisabeth Ries, die Sozialreferentin der Stadt, beleuchtet die Herausforderungen, vor denen viele Eltern stehen. Zu den gravierenden Problemen gehört, dass viele Kinder unter 15 Jahren Sozialleistungen beziehen müssen, was die finanzielle Ausstattung für den Schulstart erheblich erschwert. Ein Schulranzen allein reicht nicht aus, um Kindern das Gefühl von Gleichwertigkeit zu vermitteln; vielmehr spielt auch die Symbolik des Schulstarts eine wichtige Rolle.

„Ein gebrauchter Schulranzen tut es zwar, aber die Nachfrage nach neuen Modellen mit beliebten Motiven zeigt, wie stark das Bedürfnis nach sozialer Zugehörigkeit ist“, erklärt Ries. Im Bildungssystem bleibt der Einfluss der sozialen Herkunft auf den Erfolg von Kindern ein zentrales Thema. Die soziale Unterstützung von Eltern kann oft nicht gewährleistet werden, was vor allem benachteiligte Kinder im Bildungssystem vor große Herausforderungen stellt.

### **Finanzielle Belastungen für Familien**

Die finanziellen Anforderungen beim Schulstart sind für viele Eltern überwältigend. „Ein neuer Schulranzen kann schnell 200

Euro oder mehr kosten“, informiert Ries. Für Familien, die auf Sozialleistungen angewiesen sind, stehen lediglich 195 Euro vom Jobcenter oder nach dem Asylbewerberleistungsgesetz für den persönlichen Schulbedarf zur Verfügung, und das aufgeteilt in zwei Tranchen. „Das Geld reicht oft nicht aus, um alles Nötige zu besorgen“, so die Sozialreferentin. „Die Spenden helfen hier enorm weiter.“ Das Material, das Eltern benötigen, ist oft mehr als nur eine Schultasche.

Die Schulen in Nürnberg versuchen, die aktuellen Herausforderungen zu erkennen und entsprechend zu reagieren. Sensible Behandlung der finanziellen Lage der Schüler ist dabei entscheidend. Die Lehrerinnen und Lehrer sind sich bewusst, wie wichtig es ist, niemanden zu beschämen oder in eine unangenehme Position zu bringen. Die Stadt führt Gespräche mit dem Freistaat Bayern über die zukünftige Ausgestaltung von Ganztagsmodellen, die für viele Familien von grundlegender Bedeutung sind. Aber wie wirkt sich das Fehlen angepasster Angebote auf die Familien aus?

Ries beschreibt, dass insbesondere Alleinerziehende große Schwierigkeiten haben, berufliche Anforderungen mit der Schulbetreuung zu kombinieren. „Die Sorgen um Betreuungsplätze sind enorm. Eltern müssen sicherstellen, dass sie arbeiten können, und ohne geeignete Betreuungsmöglichkeiten sinken die Chancen, Beruf und Familie erfolgreich zu balancieren“, erläutert sie weiter.

## **Ursachen und mögliche Lösungen für Kinderarmut**

Die hohe Kinderarmutsrate ist ein zentrales Problem, das sich nicht nur in den bescheidenen Schulmaterialien zeigt. „Man benötigt umfassende Angebote, um die Kinderarmut tatsächlich zu bekämpfen und Gleichheit zu schaffen“, führt Ries aus. Diese Angebote sollten über den Schulunterricht hinausgehen und auch Unterstützung beim sozialen Lernen, regelmäßige Mahlzeiten und Hilfe bei den Hausaufgaben umfassen. Nur so

könne man langfristig stabile Grundlagen für das Lernen schaffen.

Die geplante Kindergrundsicherung der Bundesregierung ist ein weiteres Thema, das Ries kritisch betrachtet. Während die Initiative Unterstützung bieten soll, hält sie eine abschließende Bewertung für verfrüht. „Es gab einen Gesetzesentwurf, der eher die Bürokratie verkompliziert hätte. Das wäre für arme Familien nicht hilfreich gewesen“, berichtet Ries und bezieht sich auf zahlreiche Rückmeldungen von Kolleginnen und Kollegen, die die Abschaffung erdrückender bürokratischer Hürden befürworten.

„Reine finanzielle Hilfen wie das Kindergeld und die Erhöhung von Kinderfreibeträgen sind nicht ausreichend“, erklärt Ries. Ihre Meinung ist, dass der Fokus auf die Stärkung des Kinderzuschlags gelegt werden sollte, der gezielt Familien unterstützt, die nur knapp über der Armutsgrenze leben. Ein verbessertes und unkomplizierteres Zugangssystem könnte hier einen entscheidenden Unterschied machen.

## **Ein umfassender Ansatz zur Bekämpfung von Kinderarmut**

Elisabeth Ries macht in ihren Ausführungen deutlich, dass die Herausforderungen der Kinderarmut in Nürnberg komplex sind. Es braucht eine ganzheitliche Strategie, um wirkliche Verbesserungen zu erreichen. „Nur durch umfassende Angebote können wir sicherstellen, dass alle Kinder die gleichen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Leben haben“, schließt sie mit Nachdruck. Es ist ein Appell an die Gesellschaft, sich gemeinsam für die Chancengleichheit einzusetzen und die Bedürfnisse der betroffenen Familien ernst zu nehmen.

## **Hintergrund zur Kinderarmut in Deutschland**

Die Kinderarmut in Deutschland ist ein bedeutendes soziales Problem, das eng mit der allgemeinen Armutsrate der Bevölkerung verknüpft ist. Laut der **Bundeszentrale für politische Bildung** war im Jahr 2021 jedes fünfte Kind von Armut betroffen, wobei der Anteil in bestimmten Bundesländern und Regionen, wie zum Beispiel in Bayern, höher sein kann. Die Gründe für diese Ungleichheit sind vielfältig: Ein niedriger Bildungsstand der Eltern, Migrationshintergrund, alleinerziehende Elternteile sowie unzureichende soziale Unterstützung tragen zur Benachteiligung von Kindern und ihren Familien bei.

In Nürnberg, einer Stadt mit einer hohen Anzahl von sozialen Brennpunkten, sind die Herausforderungen besonders deutlich. Hier leben viele Familien in prekären Verhältnissen, was sich auch in der hohen Nachfrage nach Bildungsressourcen und -materialien äußert. Der Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung bleibt oft für diese Kinder eingeschränkt, was langfristige Auswirkungen auf ihre Zukunftschancen haben kann.

## **Statistiken und Daten zur Armutsbekämpfung**

Um das Ausmaß der Kinderarmut besser zu verstehen, lohnt sich ein Blick auf aktuelle Daten. Statistiken des Statistischen Bundesamtes zeigen, dass etwa 20 % der Kinder in Deutschland von Armut betroffen sind. Diese Zahlen sind alarmierend, insbesondere wenn man bedenkt, dass Kinder, die in Armut aufwachsen, häufig mit Bildungsbenachteiligungen und sozialen Disparitäten konfrontiert sind.

Eine Umfrage des Deutschen Jugendinstituts (DJI) ergab, dass 63 % der befragten Eltern in einkommensschwachen Haushalten angaben, dass sie sich nicht die notwendigen Schulmaterialien für ihre Kinder leisten können. Diese statistischen Erkenntnisse verdeutlichen den dringenden Bedarf an ganzheitlichen Ansätzen zur Bekämpfung von Kinderarmut, insbesondere in

benachteiligten Stadtteilen wie in Nürnberg.

## **Gesellschaftliche Auswirkungen der Kinderarmut**

Die gesellschaftlichen Auswirkungen von Kinderarmut sind tiefgreifend. Benachteiligte Kinder haben nicht nur schlechtere Bildungschancen, sondern zeigen auch häufig höhere Raten von gesundheitlichen Problemen, sozialer Isolation und eingeschränkten Entwicklungsmöglichkeiten. Eine Studie des **Bertelsmann Stiftung** stellt fest, dass Kinder, die in armutsbelasteten Haushalten aufwachsen, später mit höheren gesellschaftlichen Kosten konfrontiert werden, da sie häufiger auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und weniger erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden können.

Zusätzlich ist die Ungleichheit im Bildungssystem evident: Kinder aus sozial benachteiligten Verhältnissen haben oft nicht die gleiche Unterstützung wie ihre wohlhabenderen Mitschüler. Diese Unterschiede können sich in den späteren Lebensentscheidungen und Karrierechancen deutlich zeigen und perpetuieren einen Kreislauf der Armut.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**